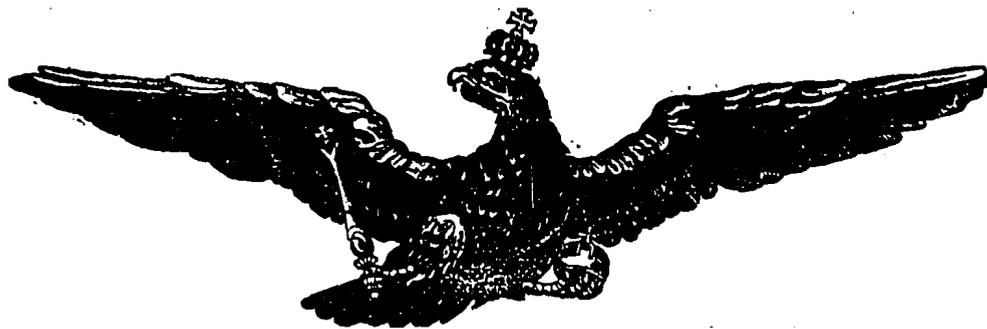


Teltomer Kreisblatt.



Erscheint
Mittwochs u. Sonnabends.

Abonnementspreis:
pro Quartal 10 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Annahme von Insera
in der Expedition Sächseberger Str.
sowie
in sämtlichen Annoncen-Bureaus
und den Agenturen im Reich.

No. 101.

Berlin, den 17. December 1873.

18. Jahrg.

Am tliche s.

Potsdam, den 29. November 1873.

Euer zc. machen wir hierdurch auf unsere in der nächsten Nummer des Amtsblattes erscheinende Bekanntmachung vom heutigen Tage, betreffend das Spielen in der auswärtigen Lotterie „Industrie-Union“, aufmerksam und veranlassen Sie, dieselbe auch in den dortigen Kreis- und Local-Blättern zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

R ö n i g l i c h e R e g i e r u n g.
Abtheilung des Innern.
v. Brauchitsch.

Bekanntmachung.

Das im Teltomer Kreise etwa 1 $\frac{1}{4}$ Meilen von Berlin, $\frac{1}{4}$ Meile von Spandau belegene Domainen-Vorwerk Ruhleben mit Zubehör soll auf sechs hinter einander folgende Jahre von Johannis 1874 bis Johannis 1880 im Wege der Vicitation anderweit verpachtet werden und haben wir hierzu einen Termin auf

Dienstag den 13. Januar 1874.

Vormittags 11 Uhr,

in unserem Sitzungssaale anberaumt. Das Vorwerks-Areal beträgt im Ganzen 102,128 Hektar.

Das Pachtgeld-Minimum ist auf 800 Thlr. und das von den Pachtbewerbern nachzuweisende disponible Vermögen auf 6000 Thaler festgesetzt.

Pachtbewerber können das Nähere in unserer Bekanntmachung vom heutigen Tage im öffentlichen Anzeiger zum 49. Stück unseres Amtsblatts und in dem am 8. d. Mts. erscheinenden Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staats-Anzeiger ersehen.

Potsdam, den 1. December 1873.

Königliche Regierung, Abtheilung für
directe Steuern, Domainen und Forsten.
v. Schönfeldt.

Berlin, den 3. December 1873.

Bekanntmachung.

Die Weihnachtssendungen betreffend.

Mit Rücksicht auf die bekannten Verhältnisse richtet das General-Post-Amt auch in diesem Jahre an das Publikum in dessen eigenem Interesse das Ersuchen, mit den Weihnachtssendungen bald zu beginnen, damit sich die Packetmassen nicht in den letzten Tagen zusammendrängen und die pünktliche Ueberkunft nicht gefährdet wird. Zugleich wird ersucht, die Packete dauerhaft zu verpacken, namentlich keine dünnen Cartons, schwache Schachteln und Cigarrenkisten zu benutzen, und die Signaturen deutlich und vollständig und haltbar herzustellen. Die Packetsignature muß bei frankirten Packeten auch den Frankovermerk, bei Packeten mit Vorschuß den Beitrag des entnommenen Vorschusses, bei Expresspacketen den Vermerk „per Expressen zu bestellen“ und bei Packeten nach größeren Orten thunlichst die Angabe der Wohnung des Adressaten enthalten. Zu einer Beschleunigung der Packetbeför-

derung würde es wesentlich beitragen, wenn als Begleitadresse das neue Formular zu Post-Packetadressen verwendet wird und wenn die Packete frankirt abgesandt werden.

Kaiserliches General-Postamt.

Deffentliches.

+ Se. Majestät der Kaiser hat der Stadt Köln zu den Kosten für den Ankauf des sogenannten Clarenthürms daselbst, eines bedeutenden und wissenschaftlich hochinteressanten Restes römischer Befestigungen, einen Beitrag von 4000 Thaler unter der Voraussetzung bewilligt, daß sie die dauernde Unterhaltung dieses Bauwerks übernimmt.

+ Die verwitwete Königin Elisabeth Ludowica von Preußen ist am 14. d. M., Nachts 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, zu Dresden verchieden. Das kaiserliche Haus ist durch diesen Todesfall in tiefe Trauer versetzt, denn die Verbliebene war für sie jederzeit ein Gegenstand hoher Verehrung gewesen. Die Königin Elisabeth hatte sich vor einigen Wochen zum Besuche ihrer Zwillingsschwester, der Königin-Wittwe Amalia von Sachsen nach Dresden begeben und war dort am 9. d. M. an einem asymmetrischen Leiden erkrankt welches unter Hinzutritt einer Lungenentzündung, nach Verlauf einiger Tage einen tödtlichen Ausgang nahm. Als älteste Tochter des Königs Maximilian I. Joseph von Bayern, wurde sie am 13. November 1801 geboren und hat somit ein Alter von 72 Jahr erreicht. Ihre Verbindung mit dem preussischen Kronprinzen, dem nachmaligen König Friedrich Wilhelm IV., fand am 16. November 1822 in München per procuratorium, und in Berlin am 23. November desselben Jahres persönlich statt.

+ Nach den im Finanz-Ministerium eingegangenen Berichten der Bezirks-Regierungen ist bei der Klassensteuer-Berantlagung pro 1874 die contingentirte Summe von 11 Millionen Thlr., wenngleich knapp, so doch erreicht worden, so daß ein Zuschlag nicht erhoben zu werden braucht.

+ Im Generalpostamte finden jetzt Conferenzen über die Neugestaltung des Postfuhrwesens statt, wobei es sich hauptsächlich um eine mit dem jetzigen Posthaltereiwesen vorzunehmende Aenderung handeln dürfte.

+ Die bedeutenden Pferde-Ankäufe, welche für Rechnung des französischen Staates in der Provinz Preußen gemacht werden, haben, wie der „G. G.“ wissen will, die Aufmerksamkeit des Ministeriums erregt. Es heißt, daß die Provinzial-Behörden angewiesen worden sind, ein wachames Auge darauf zu richten, daß nicht zu Gunsten des Auslandes eine fühlbare Schwächung unseres Pferdebestandes stattfindet.

+ Die Pensionklassen ver Schullehrerwitwen ergeben jährlich ansehnliche Ueberschüsse und bei der großen Noth der armen Frauen ist der Kultusminister vielfach ersucht worden, zu gestatten, daß jährlich drei Viertel der Ueberschüsse zur Vertheilung kommen und nur ein Viertel davon kapitalisirt wird. Derselbe sieht aber in dieser Ver-

theilung eine Begünstigung der gegenwärtigen Nothleidenden auf Kosten der Hinterbliebenen künftiger Klassenmitglieder und hat die Vertheilung daher abgelehnt. Dagegen sollen auf besondere Gesuche Pensionserhöhungen bewilligt werden, wenn die Kasse danach bestellt ist.

+ Der künftige Etat des Belagerungsparks des deutschen Heeres ist nunmehr definitiv festgestellt worden. Danach sollen zwei getrennte Belagerungstrains von je 400 Geschützen organisiert werden, von denen der eine im Frieden in Posen, Spandau und Magdeburg, der andere in Coblenz und Straßburg lagern wird. Jeder Train wird enthalten: 40 9cm. Bronzekanonen, 120 ebenfalls bronzene 12cm., 120 kurze 15cm. aus Gußstahl, 40 lange 15cm. Ringkanonen (Gußstahl mit schmiedeeisernen Ringen), 40 gezogene 25cm. Ringmörser und 40 glatte 15cm. Mörser aus Bronze. Der kleine nur von 2 Mann bediente 15cm. Mörser ist das einzige glatte Geschütz, welches dem Belagerungstrain noch verblieben ist. Eventuell ist noch eine Vermehrung durch 21cm. Ringkanonen und durch gezogene 28cm. Mörser ins Auge gefaßt worden.

+ Mit den Metallpatronen des Mausergewehrs werden jetzt Dauerversuche hinsichtlich der Haltbarkeit bei längeren Transporten angestellt. Die mit den Patronen beladenen Munitionswagen machen unter Führung eines Train-Offiziers einen im Ganzen acht Wochen dauernden Marsch in den Provinzen Schlessien und Polen.

+ Die Gebrüder Wilhelm und Paul Mauser, welche am 5. d. M. die bisher königlich württembergische Gewehrfabrik zu Oberndorf, für 200000 Gulden käuflich erworben, haben mit dem Kriegsministerium einen Lieferungscontract über vorerst 150,000 Gewehre abgeschlossen.

+ Herr v. Mühler und Graf Lippe sollen die Absicht haben, von Neujahr an ein Wochenblatt herauszugeben, welches christlich-conservative Tendenzen verfolgen und den Namen „Mittwochs-Blätter“ führen soll. — Herr v. Mühler protestirt indessen dagegen, daß er oder sein Freund Graf Lippe „Herausgeber“ der „Mittwochsblätter“ von christlich-conservativer Tendenz sei.

+ Im Kreise Hoyerwerda ist, dem Bernehmen nach, die Kinderpest ausgebrochen. Zur Durchführung der angeordneten Absperrungsmaßregeln ist von Görlitz ein Militärdetachement dahin abgegangen.

+ In Braunschweig besteht von je ein Mißverhältniß zwischen dem Herzog und dem Kommandeur des braunschweigischen Kontingents. Man denkt daher daran, die braunschweiger Truppen in eine preussische Stadt zu verlegen.

+ Die wachsende Auswanderung von Irland nach Amerika findet ihren Gegenjah in der noch immer fortdauernden Rückwanderung aus Amerika nach England. Es treffen seit einiger Zeit wöchentlich durchschnittlich tausend Arbeiter und Handwerker in Liverpool ein, die ihr Glück in der neuen Welt gesucht, aber nicht gefunden haben, um nun mit getäuschter Hoffnung ins Vaterland zurückzulehren.

Fahren hat die Einwohner-
 von 1 1/2 auf nahezu 4 Mill.
 und zum Schutze dieser unge-
 ung die in 530,000 Häusern auf
 he von 660 (engl.) Quadrat-Meilen
 nicht mehr als 8000 Polizisten thätig.
 sogenannte Wasserpest (Eloaea ca-
 die sich außerordentlich rasch fortpflan-
 ferspflanze, die seit einigen Jahren auch
 tischen Gewässern aufgetreten war, hat der
 rmeister Sul. Starke in Weissenberg, säch-
 als Vollstrematerial zu verwerthen gesucht
 glaubte, daß dieselbe als solches dem Rälber-
 haar, Werg oder Heu an Werth mindestens gleich-
 kommt.

Verhandlungen

des Königl. Kreis-Gerichts zu Berlin.

Der Ziegelei-Unternehmer Herrm. Vitz aus Böhlen,
 hatte auf dem dem Gastwirth Strempel in Saulsdorf
 gehörigen Felde eine Ziegelei eingerichtet, in Betrieb gesetzt
 und auch auf derselben gebrannte Steine verkauft ohne
 hiervon die vorgeschriebene Anzeile zu machen. Er giebt
 dies zu und wird sowohl wegen Gewerbesteuer-Defraudation,
 als wegen Gewerbepolizei-Contravention zu einer Geld-
 strafe von 8 Thalern verurtheilt.

Eine, ihren Gesichtszügen nach, nicht unshöne aber
 um so frechere Person, ist die aus dem Gefängniß vor-
 geführte Dienstmagd Marie Wilh. Kochann aus
 Lübben.

Sie bestreitet zunächst, in ihrer Heimath bereits wegen
 Diebstahls bestraft zu sein, giebt dies aber, nachdem ihr
 eine Vorbestrafung aus den Acten vorgehalten worden ist,
 unter lebhaften Tadeln zu. Sie hat sich während sie in
 Rixdorf im Dienste stand, verschiedener Diebstähle an
 Kleidungsstücken, Geld u. schuldig gemacht. Die Be-
 stohlenen waren immer ihre Freundinnen, denen sie Besuche
 zu dem Zwecke abstattete, um sie zu bestehlen. Sie ist
 auch hiesiger Diebstähle schuldig, erhält
 aber mit Rücksicht auf dieses Geständniß nur eine Gefängniß-
 strafe von 3 Wochen wegen wiederholten Diebstahls im
 Rückfalle.

Ebenfalls wegen Beleidigung eines Eisenbahnbeamten,
 begangen bei Gelegenheit eines Wettrennens, sind der
 Tischlermeister Matuschka aus Berlin, der Pächtersohn
 Rud. Bergemann aus Alt-Schöneberg und der
 Kaufmann Louis Mirsch aus Berlin angeklagt. Sie hatten
 am 6. Juni auf dem Bahnhof der Verbindungsbahn bei
 Stralow mit dem Schaffner Bartisch Streit bekommen und
 diesen angebl.: Verfl. . . Dohse und Stiesel genannt.
 Für diese in Albert's Complimentenbuch bisher noch nicht
 verzeichneten Schmeicheleien, die der Bartisch sowohl, als
 das Gericht für eine Beleidigung ansahen, wurden die
 drei Angeklagten, jeder mit einer Geldstrafe von 10 Thlrn.
 oder mit 4 Tagen Gefängniß regulirt.

Zwei alte Bekannte, ein Paar berühmte Kaufbolde
 aus Alt-Schöneberg, die Arbeiter Linde und Sommer
 wurden aufgerufen, aber nur einer und zwar der vielfach
 bestrafte Linde, erscheint im Gerichtssaal. Sommer soll
 inzwischen zum Militär eingezogen sein und wird hoffentlich
 dort von seiner Kauflust curirt, zurückkehren. Gegen ihn
 wird in contumaciam verhandelt.

Die beiden Angeklagten waren eines Sonntags in das
 Wintertheater ohne Entrée zu zahlen eingedrungen,
 hatten andere Gäste injultirt und sich so unanständig be-
 nommen, daß sie, auf Requisition des Winter von zwei
 Schutzleuten zur Abführung an die frische Luft gefesselt
 werden sollten. Hierbei benahmen sie sich indessen so un-
 geberdig, daß sie zur Wache gebracht und einstweilen zum
 Polizeigewahrsam geschafft werden mußten.

Linde, der von dem als Zeuge geladenen Schutzmann
 Boigt als ein unverbesserlicher Kaufbold und
 Krakeler geschildert wird, bezahlte seine Kauflust dieses
 Mal mit 10 Tagen Gefängnißstrafe, während Sommer
 mit 1 Woche davon kam.

Vermischtes.

Am Freitag Abend machte eine Dame in
 der Pringenstraße einige Einkäufe und trat alsdann,
 das Portemonnaie geöffnet in der Hand — welcher
 üblen Angewohnheit übrigens viele Damen hul-
 digen — hinaus auf die Straße. Während sie
 noch den Inhalt der Geldtasche mit einem Blicke
 überflog, umringte sie eine Knabenschaar, die unter
 einem Heiden-Scandal allerhand Allotria trieben.
 Ganz selbstredend gönnte die Umringte diesem
 wunderlichen Aufzuge eine kurze Betrachtung und
 im nächsten Moment empfing sie einen heftigen

Stoß gegen den Arm, so daß die unter und auf
 demselben ruhenden Düten zur Erde fielen. Das
 Portemonnaie wurde ihr blitschnell aus der Hand
 gerissen und die Burschen zerstreuten in alle Winde.
 Der gewaltige Schreck und die Dunkelheit machten
 im ersten Augenblick eine Verfolgung ganz un-
 möglich, umsomehr, als der ganze Vorfall höchstens
 eine halbe Minute dauerte.

× Eine Brieftasche mit 1500 Thlr. Inhalt
 war kürzlich von einem Handlungslehrling verloren
 worden. Der Vorfall wurde zwar durch einen
 Zettel an den Eittaschäulen bekannt gemacht, doch
 meldete sich trotz der ausgesetzten Belohnung kein
 Finder. Wie die „Brg.-Z.“ nunmehr berichtet,
 soll jetzt ein Klempnergehilfe verhaftet sein, der
 das Geld gefunden und unterschlagen haben soll.

× Am Donnerstag ist die Leiche eines Ze-
 raubten und ermordeten Mannes am Wiesenufer
 aufgefunden. Das Polizeipräsidium richtet durch
 die Anschlagläulen an das Publikum, namentlich
 an die Bewohner der dortigen Gegend, die Auf-
 forderung und das Ersuchen, etwaige Mittheilungen
 bei dem nächstbelegenen Polizeibureau machen zu
 wollen, und giebt dazu eine genaue Beschreibung
 des Todten.

× Die Direction der großen Berliner
 Pferdebahn Gesellschaft, welche die Linien nach
 dem Gesundbrunnen nach Charlottenburg durch
 Moabit, nach Pankow, nach dem Wedding, nach
 Tempelhof, Rixdorf, Treptow, Schöneberg u. s. w.
 bereits gebaut hat oder noch bauen wird, hat dem
 Magistrat den Plan zu einem großartigen
 Pferdebahn-Netz vorgelegt, bei dem auch Bahnen
 innerhalb der Stadt in Aussicht genommen sind.

× In der ersten Etage des Hotel de France
 befindet sich eine Ausstellung von Genueser Silber-
 filigranarbeiten. Am Freitag Mittag erschienen
 dort zwei hohelegante Damen, angeblich um die
 Ausstellung zu besichtigen und Einkäufe zu machen.
 Während die eine der Damen sehr angelegentlich
 mit Herrn W. über den Preis eines Diadems
 verhandelte, benutzte die andere die Gelegenheit,
 um einige werthvolle Gegenstände zu entwenden.
 Indem sie nämlich die ausgestellten Rococogegen-
 stände anscheinend einer näheren Betrachtung unter-
 zog, ließ sie einen alterthümlichen Dolch, ein
 werthvolles Eßbesteck in Carniol und ein Niech-
 fläschchen in die Mantelfalten verschwinden. Zum
 Glück hatte Herr W. das Manöver bemerkt, und
 als sich nun die beiden Dämchen nach Ankauf
 einer Kleinigkeit entfernen wollten, legte er ihnen
 zwei Rechnungen und zwar eine für die „gekauften“
 die andere für die „gestohlenen“ Gegenstände vor.
 Der Schreck der Ueberraschten war kein geringer.
 Eine derselben ließ sich sofort in Ohnmacht sinken.
 Da aber Herr W. mit der Polizei drohte, blieb
 ihnen nichts Anderes übrig, als die beiden Rech-
 nungen zu bezahlen. Die so abgefaßten Dämchen
 verabshiedeten sich schließlich mit der hervorge-
 stotterten Entschuldigung, der Mißgriff sei aus
 „Zerstreuung“ geschehen.

× Am Morgen des 2. Dezember wurde in
 unmittelbarer Nähe der Dortmund-Hörder Chaussee
 in einem Garten die schwer entstellte Leiche eines
 Mannes aufgefunden. Kopf und Schädel waren
 total zerschmettert und der fast ganz entkleidete
 Körper mit vielen und schweren Wunden bedeckt.
 Außer einer Uhr, die der Ermordete zur Zeit des
 Ueberfalls, sei es aus Vorsicht oder Gewohnheit,
 auf der Brust getragen hat und die in Folge dieses
 Umstandes dem Auge des Räubers entgangen ist,
 wurde kein werthvoller Gegenstand mehr bei dem
 Unglücklichen vorgefunden. Ueber die Person des
 Ermordeten, sowie über den oder die Urheber des
 entsetzlichen Verbrechens schwebt bis jetzt, trotz der
 eifrigsten Nachforschungen, noch ein völliges Dunkel.

× Wie das „Memeler Dampfboot“ mittheilt,
 ist bei Nimmersatt ein Commis, der dort bei einer
 Hasenjagd am 20. September die russische Grenze
 um etwa 100 Schritte übertreten hatte, von einem
 russischen Grenzsoldaten geschossen und so verlegt,
 daß der Todt die Folge war.

× Dem „Dressd. Journ.“ berichtet man aus
 Werdau (bei Zwickau) vom 6. Dezember: Gestern
 Vormittag in der zehnten Stunde traf der auf
 dem Rittergute zu Weißbrunn angestellte Revier-
 jäger Wünsche auf steinpleifer Stur im Holze mit
 dem berüchtigten und gefährlichen Wilddiebe Rad-
 stübner aus Werdau, welcher wegen Wilderei und
 lebensgefährlicher Bedrohung bereits früher vier
 Jahre Zuchthausstrafe verbüßt hat, zusammen und
 es kam zwischen beiden zu einem sehr ernsten
 Kampfe, in welchem der Jäger in Folge der außer-
 gewöhnlich großen Körperkräfte des Wilddiebes
 unterlag. Letzterer schlug den Jäger mit dem
 Rohre der Stodflinte, welche er bei sich führte,
 mehrfach heftig über den Kopf, verwundete ihn
 dadurch, rief ihn zu, daß er ohne weiteres sterben
 müßte und daß er ihn dann vergraben würde,
 entriß dem Verwundeten die geladene Doppelflinte,
 spannte beide Hähne und drohte Wünsche zu er-
 schießen. Nur auf das eindringlichste Bitten des
 Jägers und nach einem von ihm in kniender
 Stellung geleisteten Schwur, daß er Radstübner
 nicht verrathen wolle, ließ dieser von seinem ver-
 brecherischen Vorhaben ab und den Jäger frei, für
 dessen Leben nach ärztlichem Ausspruch Gefahr
 nicht zu besorgen sein dürfte. Der Wilddieb ist
 heute Nacht verhaftet worden.

× Ein schweres Verbrechen wurde am Mon-
 tag Nachmittag in Hamburg in dem Hause Gebr-
 lenswiete Nr. 1 von einem Vater verübt, der
 seinen eigenen erwachsenen 21 jährigen Sohn in
 Veranlassung eines Streites durch Messerstiche
 tödtete. Der Thäter, Namens Benn, früherer
 Droschkenfutscher und seit mehreren Jahren Spei-
 cherarbeiter, dem Vernehmen nach ein von Natur
 jähzorniger und gewalthätiger Mensch, gerieth
 mit seinem gedachten Sohne, mit dem er öfter
 Streitigkeiten gehabt haben soll, in Gegenwart
 der Mutter so hart an einander, daß Beide zum
 Messer griffen und handgemein mit einander wurden.
 Wer zuerst geschlagen und gestochen hat, ist noch
 nicht ermittelt, so viel steht aber fest, daß Beide
 sich der Körperverletzung durch Messerstiche schuldig
 gemacht haben, denn auch der unmittelbar nach
 der That in Haft genommene Vater hatte mehrere
 von Messerstichen herrührende Wunden am Kopfe,
 so daß ihm das Blut über's Gesicht lief und er
 behufs ärztlicher Behandlung zunächst ins Kurhaus
 geschafft werden mußte. Der Sohn sank endlich,
 von mehreren Stichen in Brust und Schläfe tödt-
 lich getroffen, zu Boden und hauchte auf der
 Stelle seinen Geist aus. Die Leiche wurde ins
 Kurhaus geschafft.

× Ein sehr bedauernswerther Unfall hat sich
 vor einigen Tagen auf dem Weltausstellungsplatze
 in Wien zugetragen. Ein Maurerpolier wollte
 einen der riesigen Mastbäume vor dem Pavillon
 des Ackerbauministeriums umlegen und ging hier-
 bei mit so geringer Sachkenntniß vor, daß der
 Baum stürzte und den vierten Theil des Pavillons
 der additionalen Ausstellung gänzlich zertrümmerte.
 Der Schaden ist sehr bedeutend, da die in diesem
 Theile untergebrachten Ausstellungs-Objecte voll-
 kommen vernichtet wurden.

× Die Nonnen des Klosters zum heiligen
 Joseph in Bordeaux haben dem Papste ein eigen-
 thümliches Geschenk gemacht. Dasselbe besteht in
 einem mit Gold gestickten und mit Zwanzigfrancs-
 Stücken gefüllten Herzen Jesu. Pius IX. soll
 dasselbe mit großer Befriedigung angenommen
 haben und von der originellen Idee der Nonnen
 von Bordeaux ganz entzückt sein, ein Gefühl, das
 bei dem gegenwärtigen hohen Goldagio jeder
 andere, auch nicht päpstlich gesinnte Empfänger
 eines derartigen Gesenkens theilen würde.

× Der scandalöse Schacher mit Doctor- und
 Magister-Diplomen, welchen die „Amerikanische
 Universität zu Philadelphia“ in den letzten Jahren
 ohne Scham offen vor aller Welt betrieben hat,
 soll dem sauberen Institut nun doch endlich gelegt
 werden. Der „New-York Times“ zufolge, hat
 das Obergericht einen Prozeß gegen die „Uni-

verfälscht* eingeleitet, der mit gänzlicher Schließung des Instituts zu enden droht oder vielmehr verspricht. Es soll zu diesem Urtheil genügender incriminirendes Material vorliegen. Dieser Ausgang könnte nur mit Freude begrüßt werden. Man suchte der „Univerfität“ schon vor zwei Jahren den Proceß zu machen, ging aber fälschlicher Weise nicht an's Gericht, sondern an die Staatsrepräsentanz, die sich für incompetent erklärte.

X Ein komischer Aberglaube herrscht noch in Westphalen. Dort gehen am Weihnachtsabende Punkt 12 Uhr die heirathslustigen Jungfrauen an den Hühnerstall und klopfen an dessen Wand so lange, bis ein Hahn oder Huhn erwacht. Gähert ein Huhn, so haben sie keine Aussicht, im neuen Jahre unter die Hanbe zu kommen; kräht ein Hahn, so sehen sie dies als ein Zeichen baldiger Befriedigung ihrer Herzenswünsche an.

Chara
Schenkt dir die Letzte die Erster
vor dem Ganzen,
Daß es mit knöcherner Hand dir in
gedrückt.

Auflösung in nächster

Öffentliche Anzeigen.

Nutzholz-Verkauf.

Aus dem Gräflich zu Solms-Baruther Forstreviere Wunder sollen nachverzeichnete Eichen- und Kiefern-Rundhölzer am Montag den 29. December er., von Vormittag 10 Uhr ab, im Forsthaufe Wunder gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.

In der sogenannten Alee beim Forsthaufe:

- circa 30 St. Eichen-Nußstücke,
- 4 " Kiefern-Bauhölzer,
- 1 " Brettblock.

Im Schlage an den alten Wegen:

- 3 St. Eichen-Nußstücke,
- circa 320 " Kiefern-Bauhölzer und Brettblöcke.

Die Bekanntmachung der Bedingungen erfolgt am Anfange der Versteigerung.

Für die Birken-Nutzholz-Auction ist vorläufig zu bemerken, daß dieselbe am 8. Januar abgehalten werden wird. Baruth, am 14. December 1873.

Constantin,

Gräflich zu Solms'scher Oberförster. Woltersdorf, den 14. December 1873.

Bekanntmachung.

Auf der königlichen Darranstalt zu Woltersdorf werden vom 20. December er. ab an jedem Sonnabend in den Vormittagsstunden gute diesjährige Kiefernzapfen, zum Preise von 1 Thlr. 10 Sgr. pro Hektoliter (= 20 Sgr. für den Menschffel) angekauft, und der Kaufpreis auf die vom Unterzeichneten ausgefertigten Anweisungen durch den Herrn Wallmeister Weg in Woltersdorf-Wallmühle sofort nach der Abnahme ausbezahlt werden.

Der Oberförster.

Wegen Einstellung d. Milch-wirtschaft stehen bei mir zu Neujahr 1874 vier sehr gute Milchkühe und zwei Kälber (3/4 Jahre alt), holländer Race zum Verkauf.

C. Eichhorn in Rösen.

Die Honigkuchen-, Confitüren- und Chocoladen-Fabrik von Gebrüder Mische, Potsdam, Neuerer Straße Nr. 15, Ecke der Brandenburger Straße, empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste, wie alljährlich, ihre rühmlichst bekannten Fabrikate, als Honigkuchen, von 1 Sgr. bis 10, 15, 20 Sgr. und 1 Thlr., Zuckerkuchen, von 1 Sgr. bis 5, 7 1/2 und 10 Sgr., Feinste Packtpfefferkuchen zu 2 1/2 Sgr. und 5 Sgr. Schaum- und Marzipansachen zum Verzieren der Christbäume, zu 8, 10, 15 und 20 Sgr. pr. Pfd. und bewilligen den üblichen Rabatt.

Bekanntmachung.

Die Anlieferung und Anpflanzung von Bäumen und Strauchwerk behufs Anlage provisorischer Baumschulen auf dem Banterrain der Central-Cadetten-Anstalt in Lichtersfelde, sollen im Wege der Submission verbunden werden.

Die Bedingungen, Bedarfs-Nachweisung und der Situationsplan sind in unserem Geschäfts-Lokale, „Michaelskirchplatz 17,“ einzusehen und versiegelte Offerten

bis zum Dienstag den 30. ds. Mts.,

Vormittags 11 Uhr,

daselbst einzureichen.

Berlin, den 15. December 1873.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Sonnabend den 20. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr, soll im hiesigen Königl. Magazin, Leipziger Straße, ein größeres Quantum Roggenkleie in einzelnen Posten, öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden.

Potsdam, den 9. December 1873.

Königliches Proviant-Amt.

Mufsurf

Eine angeblich am 6. September er. in Wusterhausen auf dem Bahnhofe zugelaufene Hühnerhündin, kurzhaarig, lange Ruthe, braungelb mit weißer Brust, soll

am 22. Dezember d. J., Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Ortsgerichtsstelle, öffentlich meistbietend verkauft werden. Staakow bei Brand, den 14. Dezember 1873.

Der Ortschulze.

Andres.

Auction.

Am 26. Dezember (3. Weihnachtsfest), Vormittags 10 Uhr, beabsichtige ich das Stangenholz auf dem ehemaligen Gehrde'schen Plane, an der Döbberfer Grenze, welches sich zu Baumpfählen vorzüglich eignet, im Ganzen oder in einzelnen Parzellen auf dem Stamme, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen. Versammlungsort: Franke'scher Gasthof zu Giesensdorf, Vormittags 9 Uhr.

Giesensdorf. Schmidt, Schulze.

15 bis 16 Schock gutes Dachrohr ist zu verkaufen auf Hankels Ablage bei Miersdorf.

H. Hankel

Auction.

Am Dienstag, den 23. December d. J. Vorm. 10 Uhr,

sollen die zum Nachlaß des Arbeiters Mülich gehörigen Gegenstände im Wege der Auction zu Neu-Schöneberg Nr. 5., durch unsern Commissar, den Baireau-Assistenten Rätig verkauft werden. Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Berlin, den 11. December 1873. Königlich-Kreisgericht. II. Abtheilung. gez.: Krahn.

Uhren-Fabrik

und großes Lager goldener und silberner Taschenuhren, Remontoirs mit Ancre und Cylinder-Heimung für Herren und Damen, in Gold-, Silber- und Talmi-Gold-Gehäusen, Silberne Ancre- und Cylinderuhren mit und ohne Goldrand, Regulateure, Stuh-, Kuckuck-, Wachtel-, Salon- und Küchenuhren in größter Auswahl.

Großes Lager gestempelter ächter Talmi-Ketten und Uhrschlüssel unter Garantie. Jede Reparatur an Uhren und Goldsachen, sowie jede auswärtige Bestellung wird prompt und billigt gegen Baareinsendung oder Postvorschuß ausgeführt.

August Schöning, Berlin,

1. Eichhorn-Strasse 1, Ecke der Potsdamerstr.

Zum Feste!!!

empfehle den gerhrten Hausfrauen zum Baden frische Butter, Zucker, Rosinen, Mandeln, Citronen etc.

zu den billigsten Preisen. Auch empfehle mein Lager von

Zuckerwerk, Pfefferkucken, Aepfeln und Nüssen

in größter Auswahl. Gleichzeitig erlaube mir die ergebene Anzeige, daß ich um meine Kunden pünktlicher bedienen zu können, gezwungen bin meine Weihnachts-Ausstellung aufzugeben.

Teltow, den 11. Decbr. 1873.

H. Töpfer

Einen scharfen, zweckentsprechenden **Dachshund**, der auch wachsam und reinlich sein muß, kauft zu Neujahr N. Wenger, Elieftow bei Trebbin.

Bitte um Liebesgaben zur Weihnachtsbescheerung für arme, taubstumme Kinder.

Das heilige, schöne Weihnachtsfest, und mit ihm der größte Freudentag der Kinder, naht heran. Sechs armen, taubstummen Böglingen, 4 Mädchen und 2 Knaben, fern von ihrer Heimath, möchte Unterzeichneter auch in diesem Jahre eine Weihnachtsfreude bereiten. Ich wende mich daher an Alle, welche ein Herz für die Unglücklichen haben, mit der Bitte, mich durch Liebesgaben zu unterstützen. Zur Annahme jeder, auch der kleinsten Liebesgabe ist außer dem Unterzeichneten die Redaction des Teltower Kreisblattes gern bereit und wird über die eingegangenen Spenden später öffentlich berichtet werden. Gallun bei Mittenwalde, den 10. November 1873.

A. Lüttich,

Lehrer und Inhaber eines Taubstummen-Instituts.

Berlin Wallstr. 6 am Spittelmarkt

Schlesinger

Nähmaschinen aller Systeme.

Billige Preise. Schnellzahlung. Reelle Garantie.

Für Haushalt, Schneiderei und Lederarbeit

Eis

kauft in Fuhren täglich die Spandauer Berg-(Bock-) Brauerei.

Auction.

Am 29. Dezember d. J., Vormittags 11 Uhr, sollen Berlinerstraße zu Rixdorf, bei dem Eigenthümer Reinicke, verschiedene Möbel und 24 Stück liefere Bretter öffentlich versteigert werden.

Im Auftrage: **Schmidt,** Executions-Inspector.

Ein junger Mensch, der Lust hat zur **Schmiede-Profession**, kann dieselbe erlernen beim Schmied **Balata** in Mittenwalde.

Hand-Maschinen

neuester bewährter Construction, dreschen per Stunde soviel als 3 Drescher in einem Tag, von Thlr. 60 an unter Garantie und Probezeit.

Mayfarth & Cp., Maschinen-Fabrik, Frankfurt a. M.

Kalender für 1874 empfiehlt in reichster Auswahl J. C. Græfe, Buchhandlung, Brandenburg und Waisenstrassen-Ecke. Potsdam.

Die Arnstädter Handschuh-Fabrik

von **Theodor Reissland,**
Kanouierstr. 3, Berlin,

empfehlte feinste, selbstgefertigte Glacé-Handschuhe zu den billigsten Preisen. — Zweiknöpfige schon von 15 Sgr. an.

Durch Ersparung der Ladenmiete ist es möglich, die Preise bedeutend billiger als in anderen Handlungen zu stellen, und werden überhaupt nur Engros-Preise berechnet.

Urtheile über den L. W. Eggers'schen Fenchelhonig.

Herrn L. W. Eggers in Breslau, Messergasse 17 zum Bienenstock. Hohenfeld bei Kitzingen 2. 10. 71.

Da mir ihr Fenchelhonig gegen meinen leider schon tief eingewurzelten **Rachen-Katarrh** bis jetzt ersprießliche Dienste geleistet hat, so ersuche Sie, mir baldigst 3 große Flaschen gegen Postvorschuß zu schicken.

Spränger, Pfarrvertreter

Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle ich: echte Meerschaum-Cigarrenspitzen, von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten, Pfeifen, Dosen, Stöcke, Schach und Puffbretter mit Figuren und Steinen, Dominos und tausend andere in dies Fach schlagende Artikel.

J. Neumann,
Kunstdrechsler,
Mauerstraße Nr. 89.

Weihnachts-Ausstellung.

Zum Weihnachtsfeste empfehle den geehrten Bewohnern Teltow's u. Umgegend mein reichhaltiges Lager von

Spiel-, Galanterie- und Kurzwaren,

als passende Weihnachtsgeschenke. Gleichzeitig empfehle mein auf das Reichhaltigste assortirtes Lager von **Neujahrskarten u. -Wünschen.**

Teltow. G. Besch.
Guter Trettorf
steht täglich zum Verkauf auf Dom. Neuhof bei Boffen.
F. Beussel.

30. Kgl. Pr. Lotterie-Loose. 30.
Zur 1. Kl. 149. Pr. Lotterie vers. geg. baar:
Original-Loose
pro 1 Kl. 24 Thlr. 11 Thlr.
für alle 4 Kl. 45 Thlr. 22 Thlr.
Antheil-Loose
pro 1 Kl. 2 Thlr. 1 Thlr. 1/32 Thlr.
für alle 4 Kl. 10 5 2 1/2 Thlr.
Colur Domban-Loose a 1 Thlr.
C. Mahn in Berlin, Lotterie-Agentur- und 30. Com. Gesch. Kammandantenstr. 30.

Am 14. Januar 1874, Vormittags 11 Uhr, wird auf dem hiesigen Kreisgericht die früher Kalkfuß'sche, bei Tegel belegene, holländische Windmühle mit 3 Mahl-, 1 Spißgange, öffentlich versteigert, worauf Reflectanten hiermit aufmerksam gemacht werden.

Eine größere Parthie Kieferner **Bau- u. Bohle-Hölzer,** welche in diesem Winter gefällt werden sollen, habe zu verkaufen.
Wüddendorf bei Baruth, den 1. November 1873.
Jahn,
Lehnschutze und Bauerguts-Besitzer.

Zu Weihnachten empfehle dem geehrten Publikum mein **Cigarren-Lager** zur geneigten Benutzung.
Teltow. Fr. Rehfeldt.

Die **Buchdruckerei** von **W Hecht**
BERLIN, W., Schöneberger Ufer 36c.
empfehlte sich zur sauberen und geschmackvollen Anfertigung sämtlicher Buchdruckerarbeiten. Preise solide, Ausführung exact.

Theater in Mittenwalde.
Schäfer's „Victoriasaal“.
Donnerstag, den 18. Dezember:
Die Lieder des Musikers.
Sonntag, den 31. Dezember:
Letzte Vorstellung vor den Feiertagen.
Ein Tag vor Weihnachten.
Schauspiel aus dem bürgerlichen Leben.
G. Uding, Director.

Theater in Teltow
(Werbelow's Hotel.)

Mit prächtvollen neuen Decorationen und ganz neuen Costümen.
Edwig die Banditenbraut.
Drama in 4 Acten von Th. Körner.

Freitag den 19. Dezember:
Zum Benefiz für Herrn Otto von Ellendorf.
Auf Allgemeines Verlangen:
Die Lieder des Musikers,
oder: Des Geigers Töchterlein.
Volksstück mit Gesang in 5 Acten von H. Kneifel. Russl von Contradi.

Sonnabend den 20. Dezember.
Vorletzte Vorstellung
In Haus und Braus
oder: Berliner Bauernfänger.
Große Posse mit Gesang und Tanz, Evolutionen und Feuerwerk.
Schlußbild:
Teltow ohne Gäß.

Scherz in 1 Aufzug von E. Günther.

Sonntag den 21. Dezember:
Abchieds-Vorstellung.
Das Haus voller Confusionen,
oder: Endlich hat er es doch gut gemacht.
Puffspiel in 3 Abtheilungen von Rosen.
Zum Schluß:
Abchied von Teltow.
Epilog, verfaßt von ***, gesprochen von Frau Madte.

Alles Uebrige ist bekannt.

Vor unserer nahe bevorstehenden Abreise sagen wir allen lieben Bewohnern Teltow's für die überaus freundliche Aufnahme, so sehr zahlreiche Theilnahme u. liebevolle Rücksicht unsern herzlichsten Dank und rufen Allen ein freundliches „Auf Wiedersehn“ zu.

Theater-Director L. Metz
nebst Gesellschaft.

Eingesandt.
Wie wir erfahren, findet am nächsten Freitage den 19. Dezember, das Benefiz des Herrn Otto v. Ellendorf statt. Der gewiß allen Theaterfreunden bekannte Benefiziant hat durch die Wahl des zu seiner Vorstellung bestimmten Stückes: „Die Lieder des Musikers, oder: Des Geigers Töchterlein.“ Volksstück mit Gesang, bewiesen, daß er unserm längst gehegten Wunsche, obiges Stück mit guter Besetzung auch hier einmal zu sehen entsprochen. Wir wünschen dem Benefizianten ein volles Haus.
Viele Theaterfreunde.

Berliner Börsen-Course vom 11. Dezember 1873.

Preussische Fonds.

Freim. Staats-Anleihe	—
4 1/2 pCt. Staats-Anleihe 101 1/2 B	
4 pCt. do. 89 1/2 B	
4 1/2 pCt. Pr. Staats-Anleihe (con.) 105 1/2 B	
Staats-Schuldcheine 92 B	
Staats-Prämien-Anleihe von 55 12 1/2 B	
Rur- und Neumärk. Schuldversch. 92 1/2 B	
Ober-Deichbruch-Obligations 98 1/2 B	
Berliner Stadt-Obligat. 5 pCt. 101 1/2 B	
do. do. 4 1/2 pCt. 101 1/2 B	
do. do. 3 1/2 pCt. 84 1/2 B	
Breslauer Stadt-Obligations —	
Kölnener Stadt-Obligations —	
Danziger Stadt-Obligations 100 B	
Königsberger Stadt-Obligations —	
Rheinprovinz Obligations 103 1/2 B	
Schuldb. d. Berl. Kaufm. —	
Preuß. Bank 200 B	
Pr. Boden-Kredit-Bank 70 1/2 B	
Pr. Centr.-Bdn.-Kredit-Bf. 119 1/2 B	
do. Credit-Anstalt 49 1/2 B	
Berliner 4 1/2 pCt. 100 1/2 B	
do. 5 pCt. 103 1/2 B	
Rur- u. Neumärkische 3 1/2 pCt. 82 1/2 B	
do. do. 4 pCt. 91 1/2 B	
do. do. 4 1/2 pCt. 101 1/2 B	
Ostpreussische 3 1/2 pCt. 82 1/2 B	
do. 4 pCt. 92 1/2 B	
do. 4 1/2 pCt. 100 1/2 B	
do. 5 pCt. —	
Pommersche 3 1/2 pCt. 80 1/2 B	
do. 4 pCt. 91 1/2 B	
Posenische (neue) 90 1/2 B	
Sächsische 4 —	
Schlesische 3 1/2 pCt. —	
do. Litt. A. 4 pCt. —	
Westpreussische 3 1/2 pCt. 80 1/2 B	
do. 4 pCt. 90 1/2 B	
do. 4 1/2 pCt. 99 1/2 B	
do. II. Emitt. 5 pCt. 104 1/2 B	
Rur- und Neumärkische 95 1/2 B	
Pommersche 94 1/2 B	
Posenische 94 1/2 B	
Preussische 95 1/2 B	
Rhein- und Westfälische 99 1/2 B	
Sächsische 98 1/2 B	
Schlesische 95 1/2 B	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Altona-Kiel 119 1/2 B	
Bergisch-Märkische 108 B	
Berlin-Anhalter 160 B	
do. junge 142 1/2 B	
Berlin-Dresdener 53 B	
Berlin-Görlitzer 99 1/2 B	
Berlin-Hamburger 196 B	
Berlin-Nordbahn 24 B	
Berlin-Potsdam-Magdeburger 119 1/2 B	
Berlin-Stettiner 160 B	
Cöln-Mindener 147 1/2 B	
do. Litt. B. 108 1/2 B	
Halle-Sorau-Guben 41 1/2 B	
Rafchau-Oberberger 64 1/2 B	
Märkisch-Posener 41 1/2 B	
Magdeburg-Halberstädter 130 1/2 B	
do. Litt. B. 80 B	
Magdeburg-Leipziger 264 1/2 B	
do. Litt. B. 96 B	
Mainz-Ludwigshafen 160 1/2 B	
Münster-Hammur 97 B	
Niederschlesisch-Märkische 97 1/2 B	
Niederschlesische Zweigbahn —	
Rechte Ober-Nerabahn 125 1/2 B	
Rhein-Nahe 25 1/2 B	
Rumänier 33 1/2 B	
Stargard-Posener 100 B	
Thüringer L. A. 136 1/2 B	

Warenpreise.

	Berlin	Wien	Wien
	11. Dez.	11. Dez.	5. Dez.
	Sta. fac.	Sta. fac.	Sta. fac.
Beizen 50 Kilo.	4 7/8	—	4 2 1/2
Koggen	3 8 1/2	—	3 13 1/2
Herste	3 8 1/2	—	3 12 1/2
Pafer	3 4 1/2	—	2 5
Lupinen	—	—	—
Börsen 5 Str.	— 11	—	10 6
Linien	— 14 1/2	—	11
Kartoffeln 1 Mischl.	— 25	—	18
Stroh 1 Schd.	12	—	—
Butter 500 Gr.	— 12 1/2	—	13
Eier 1 Mdt.	— 10 1/2	—	7 1/2

Redaktion, Druck und Verlag von **Wilhelm Pösch** in Berlin, W., Schöneberger Ufer 36c.